

Perspektiven der Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt

INHALTE IM ÜBERBLICK

LEITLINIEN FÜR DIE MÄDCHEN*ARBEIT IN SACHSEN-ANHALT

REFLEKTIERT-PRAXISNAH-
VERNETZT-FINANZIERT

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND VISIONEN

BESCHLUSS DES LJHA
SACHSEN-ANHALT VOM
4. FEBRUAR 2019

FACHGREMIIEN DER MÄDCHEN*ARBEIT IN SACHSEN-ANHALT

- ◆ LAG MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN SACHSEN-ANHALT
- ◆ MÄDCHENARBEITSKREIS MAGDEBURG
- ◆ AK MÄDCHEN*ARBEIT LANDKREIS HARZ
- ◆ AK MÄDCHEN* UND JUNGE FRAUEN* IM SÜDLICHEN SACHSEN-ANHALT

LITERATURTIPP

Leitlinien für die Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt reflektiert – praxisnah – vernetzt – finanziert

Mädchen*arbeit entwickelte sich in den letzten Jahren analog zu gesellschaftlichen, sozialen und politischen Veränderungen und Anforderungen stetig weiter. Daher macht es Sinn, die am 31. März 2004 beschlossenen und veröffentlichten „Leitlinien zur qualitativen Weiterentwicklung der Mädchenarbeit in Sachsen-Anhalt“ zu überarbeiten. Basierend auf den Erfahrungen der Mädchenarbeiterinnen* des Landes Sachsen-Anhalt wurden Grundsätze bei einer Ideenwerkstatt „Mädchen*arbeit 2020“ im September 2017 von 16 langjährig in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Fachfrauen*, Netzwerk- und Kooperationspartnerinnen* sowie Neueinsteigerinnen* aus Sachsen-Anhalt zusammengetragen und als Leitlinien für die Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt formuliert. Die Gesetzgebung beschreibt im SGB VIII §9 Abs. 3 den gesetzlichen Anspruch „die verschiedenen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“ Das bedeutet für uns, dass in der Planung und Umsetzung von qualifizierter Mädchen*arbeit intersektional gedacht werden muss. Weiterdiskutiert wurden die Leitlinien in den Arbeitskreisen Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt sowie in der LAG Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt im Oktober 2017. Ausgehend von den eigenen (Selbst) Reflektionsprozessen als Fachfrauen* in der Mädchen*arbeit haben wir bewusst die nachfolgende Reihenfolge der Leitlinien gewählt.

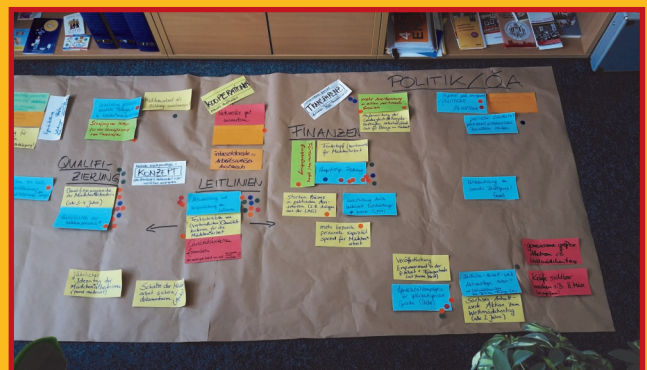
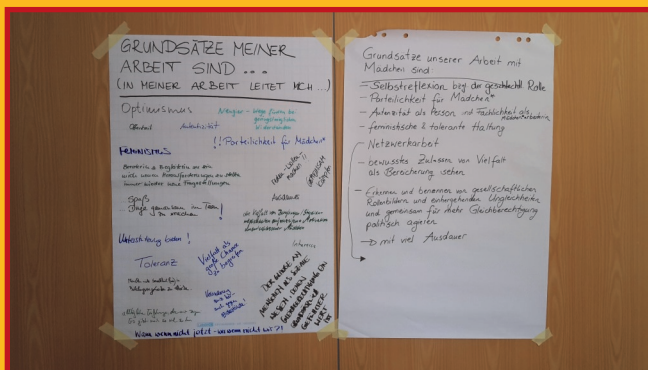
Leitlinien unserer Arbeit mit Mädchen* sind:

- ◆ Selbstreflektion bezüglich der geschlechtlichen Rolle
- ◆ Authentizität als Person und Fachlichkeit als Mädchenarbeiterin*
- ◆ Feministische, emanzipatorische und empowernde Haltung
- ◆ Parteilichkeit für Mädchen*
- ◆ Schaffung von selbstbestimmten (Lebens)Räumen für Mädchen*
- ◆ Ermöglichen und Fördern von Partizipation der Mädchen*
- ◆ Erkennen und Benennen von gesellschaftlichen Rollenbildern und damit einhergehenden Ungleichheiten
- ◆ Netzwerkarbeit
- ◆ Professionalität, Entschlossenheit und Kontinuität

HINWEIS: In der vorliegenden Veröffentlichung wurde die queere Schreibweise des Asterisk * genutzt. Diese hat die Intention, die Vielfalt der Geschlechter zu benennen, hier vor allem mit Blick auf die Vielfalt in der Mädchen*arbeit.

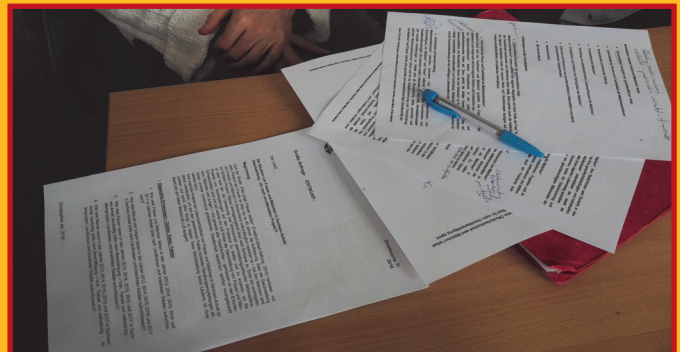
Erklärungen zu den Leitlinien:

- Selbstreflektion** bezüglich der geschlechtlichen Rolle
 Mädchenarbeiterinnen* setzen sich mit ihrer eigenen Biographie und ihrer Rolle als Frau* in der Gesellschaft auseinander und reflektieren diese stetig. Dazu gehört auch die Reflexion der eigenen Sozialisation sowie der eigenen Werte und Orientierungen bezogen auf die Analyse gesellschaftlicher und politischer Verhältnisse.
- Authentizität** als Person und Fachlichkeit als Mädchenarbeiterin*
 Mädchen*arbeit wird von Fachfrauen* und Mädchen* gestaltet. Die Fachfrauen* agieren authentisch und bringen sich mit ihren eigenen Stärken und Schwächen ein. Mädchenarbeiterinnen* weisen Kompetenzen in der pädagogischen und geschlechterbewussten Arbeit auf. Dazu gehört die stetige Auseinandersetzung auf wissenschaftlicher und theoretischer Ebene mit den Diskursen zu Feminismus und Intersektionalität (bspw. geschlechtlicher Vielfalt, Interkulturalität, Rassismuskritik, Inklusion). Notwendig ist eine Offenheit für und die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Lebenswelten von Mädchen*.
- Feministische, emanzipatorische und empowernde Haltung**
 Mädchenarbeiterinnen* erkennen, benennen und kritisieren Ungleichheiten und Benachteiligung von Mädchen* und Frauen* aufgrund herrschender Geschlechter- und Gesellschaftsordnungen. Sie erkennen alle Lebensformen und -stile und Identitätskonzepte an. Vielfalt wird als Bereicherung erlebt, geschätzt und gefördert. Mädchenarbeiterinnen* setzen sich für die Selbstbestimmung und Gleichstellung von Mädchen* und Frauen* und für eine gerechte und menschenwürdige Gesellschaft ein.



- Parteilichkeit** für Mädchen*
 versteht sich als ein Arbeitsansatz, der Mädchen*, ihre Bedürfnisse und Bedarfe in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellt und dabei ihre geschlechtsbedingten und individuellen Lebensumstände berücksichtigt. Mädchenarbeiterinnen* unterstützen sie, damit sie selbständig, eigenverantwortlich, bewusst und aktiv ihren eigenen Lebensweg gestalten. Parteiliche Mädchen*arbeit stellt sich gegen Sexismus sowie die Diskriminierung und Unterdrückung von Mädchen* und setzt sich für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Geschlechter ein.
- Schaffung von selbstbestimmten (Lebens)Räumen** für Mädchen*
 Mädchenarbeiterinnen* schaffen Räume für Mädchen* in Institutionen, Projekten und im öffentlichen Raum, in denen sie ihre Eigenständigkeit entwickeln, wahrnehmen und stärken können. Es handelt sich sowohl um Schutzzräume als auch um Freiräume zum Experimentieren und Austauschen.

- ◆ Ermöglichen und Fördern von **Partizipation** der Mädchen*
Mädchen*arbeit ist wertschätzend und orientiert sich an den Ressourcen von Mädchen*. Damit soll Mädchen* Sicherheit und Mut gegeben werden, selbstverantwortlich zu handeln, eigene Entscheidungen zu treffen und ihr Potenzial zu entfalten. Mädchenarbeiterinnen* erkennen die Autonomie der Mädchen* an und fördern diese, indem sie Mädchen* in Entscheidungsprozesse auf verschiedenen Ebenen einbeziehen. Es sollen Beteiligungsmöglichkeiten nicht nur in Projekten, sondern auch auf politischer Ebene geschaffen werden. Voraussetzung hierfür ist die Befähigung der Mädchen*, diese zu erkennen und zu nutzen.
- ◆ **Erkennen und Benennen von gesellschaftlichen Rollenbildern und** damit einhergehenden **Ungleichheiten**
Auf der Grundlage der vorangestellten eigenen Reflexion gesellschaftlicher Verhältnisse setzen sich Fachfrauen* gemeinsam mit den Mädchen* mit deren Rolle als Mädchen* in der Gesellschaft auseinander. Ziel ist es dabei, die Wahrnehmung für vorhandene Ungleichheiten zu schärfen und ein Bewusstsein für das Zusammenspiel von äußeren Faktoren, gesellschaftlichen und familiären Anforderungen und deren Auswirkungen auf das eigene Leben zu schaffen.



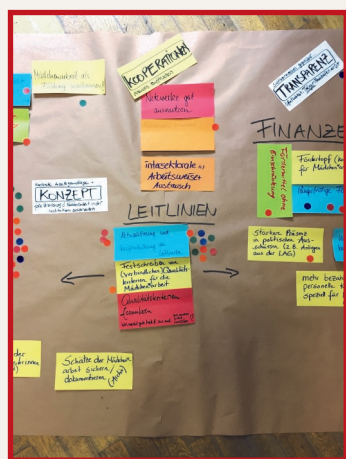
- ◆ **Netzwerkarbeit**
Netzwerke sind Voraussetzung für qualitativ gute, flächendeckende und nachhaltige Mädchen*arbeit. Mädchenarbeiterinnen* brauchen Gleichgesinnte, persönlichen Rückhalt, Reflexionsmöglichkeiten, Fortbildungen und politische Verbündete. Hierfür sind Kooperationen und Netzwerke auf verschiedenen Ebenen notwendig. Regionale Netzwerke, wie bspw. Mädchen*arbeitskreise, unterstützen Austausch und Reflexion auf fachlicher und pädagogischer Ebene und ermöglichen gemeinsame Konzeptions- und Projektarbeit. Ein Zusammenschluss zu einem überregionalen Netzwerk, wie die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt nach §78 SGB VIII, bündelt die Interessen und Anliegen der Mädchen* und Fachfrauen*, und Forderungen erhalten eine größere politische Schlagkraft. Durch eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wird Mädchen*arbeit sichtbarer. Auf diese Weise wird gemeinsam politisch für mehr Gleichberechtigung agiert.
- ◆ **Professionalität, Entschlossenheit und Kontinuität**
Mädchenarbeiterinnen* setzen sich mit ihrer fachlich professionellen Arbeit entschlossen und kontinuierlich für die Belange, Bedürfnisse und Interessen von Mädchen* ein. Mit den vielfältigen Angeboten und dem Sichtbarsein in der breiten (Fach)Öffentlichkeit tragen sie dazu bei, gemeinsam mit den Mädchen* langfristig, partizipativ und aktiv an der Umsetzung der Leitlinien mitzuwirken.

Die hier formulierten Leitlinien beschreiben den Arbeitsstand Dezember 2018. Die **Weiterentwicklung** der Leitlinien versteht sich als **kontinuierlicher Prozess**. Das bietet die Chance, aktuelle Diskurse und Veränderungen in den Lebenswelten von Mädchen* zeitnah aufzugreifen, zu diskutieren und gegebenenfalls in den Prozess mit einzubinden.

Als **Querschnittsthemen** in der Mädchen*arbeit müssen **Vielfalt** und **Intersektionalität** zunehmend in den Fokus rücken.

Die Leitlinien bieten Mädchenarbeiterinnen* sowie Neueinsteigerinnen* in die Mädchen*arbeit **praxisnahe Arbeits-, Orientierungs- und Reflexionsgrundlage** für die eigene Arbeit sowie **Unterstützung bei Anträgen**.

Resultierend aus dem Diskussionsprozess der Ideenwerkstatt „Mädchen*arbeit 2020“ sowie unter Einbeziehung der neu formulierten Leitlinien wird parallel eine **Qualifizierung zur Mädchenarbeiterin*** konzipiert. Diese wird aus vier thematischen Modulen bestehen und 2019 starten.



Um entsprechend der gesetzlichen Grundlage, Gleichberechtigung für Jungen* und Mädchen* realistisch zu fördern und umzusetzen, ist es unabdingbar, neben der zielgruppenspezifischen Arbeit, die **Zusammenarbeit mit der Jungen*arbeit** in Sachsen-Anhalt zu forcieren. Gemeinsame Netzwerktreffen bieten Raum, über die Weiterentwicklung von Leitlinien Mädchen*arbeit und Qualitätskriterien Jungen*arbeit zu diskutieren, sich gegenseitig zu unterstützen und miteinander neue Wege zur Geschlechtergerechtigkeit zu beschreiten. Unser **Ziel** ist es, dass die **Leitlinien Mädchen*arbeit** in die **aktuelle Erstellung der landesweiten Jugendhilfeplanung Sachsen-Anhalts** einfließen und in neu formulierten Grundsätzen in der Kinder- und Jugendhilfe unseres Bundeslandes festgeschrieben werden.

Dies ermöglicht Fachkräften* eine **geschlechtsbewusste pädagogische, soziale bzw. politische Arbeit mit Mädchen***, welche ihre **gleichberechtigte Teilhabe** und somit eine tatsächliche Umsetzung des SGB VIII §9, Abs. 3 sichert. Dazu gehört eine planbare, langfristige, ausreichende und sichere **Finanzierung** von Personalstellen in der Mädchen*arbeit sowie Ausstattung von Mädchen*projekten.

Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses Sachsen-Anhalt vom 4. Februar 2019 (Beschluss Nr. 2019-(7)-05):

Der LJHA nimmt die Leitlinien für die Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt zur Kenntnis und bittet die LAG Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt, die Empfehlungen um den Aspekt der beschriebenen Arbeit auf Landes- und kommunaler Ebene notwendigen Rahmenbedingungen in enger Absprache mit dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung zu ergänzen.



Mädchenarbeit ist kein Luxus, den wir uns nicht leisten können, sondern selbstverständlich

Die **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt** wurde am 20. Juni 1996 im Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Sachsen-Anhalt mit dem Status nach §78 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) gegründet. Als Fachgremium vertritt sie landesweit die Interessen von Mädchen und jungen Frauen.

Die LAG setzt sich für die strukturelle Verankerung der Mädchenarbeit und eine geschlechtsbezogene Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe ein. Die LAG setzt sich unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen gemäß § 9, Abs. 3 SGB VIII dafür ein, Benachteiligungen für Mädchen und junge Frauen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern. Schwerpunkt der LAG ist es, aktuelle Probleme und Tendenzen im Bereich der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik zu thematisieren und zu diskutieren sowie die partnerschaftliche, fachliche Zusammenarbeit von öffentlichen und anerkannten freien Trägern, von Maßnahmeträgern und sonstigen Institutionen, die sich für die Belange von Mädchen und jungen Frauen einsetzen, zu unterstützen. Für die Arbeitskreise Mädchen*arbeit (Magdeburg, Halberstadt, südliches Sachsen-Anhalt) dient die LAG als Fachgremium zum Austausch und zur Abstimmung von in der Region geplanten Projekten und Veranstaltungen (z.B. Aktionen zum Girls' Day, zum Weltmädchentag und One Billion Rising). Die Fachfrauen* der LAG und der Mädchen*arbeitskreise sind Ansprechpartnerinnen* für Träger und interessierte Fachfrauen*, die Mädchen*arbeit regional initiieren und verorten möchten (z.B. Unterstützung der neu initiierten Mädchen*gruppe im Shalomhaus in Tangermünde).

Die LAG Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt ist Mitglied in der BAG Mädchen*politik und ist im Rahmen bundesweiter, thematischer Fachveranstaltungen und Bundeskongresse Kooperationspartnerin.

Geschäftsstelle der LAG:

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat 601- Landesjugendamt, Ernst-Kamieth-Straße 2, 06112 Halle/Saale

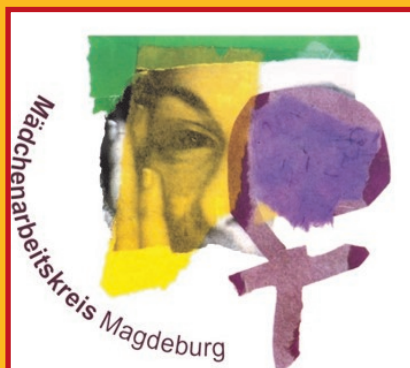
Inhaltliche Koordination:

KgKJH Sachsen-Anhalt e.V., Irena Schunke, Schönebecker Straße 82, 39104 Magdeburg, Tel. 0391-6310556



**Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchen und junge Frauen
Sachsen-Anhalt**

Der Mädchenarbeitskreis der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch das Gleichstellungsamt der Stadt organisiert und unterstützt. Der Arbeitskreis, der Fachfrauen aus Kinder- und Jugendhäusern sowie der Schulsozialarbeit Magdeburgs vereint, versteht sich als Interessenvertretung für Mädchen* und junge Frauen* und setzt sich für ihre Rechte und Förderung ein. In der Arbeit geht es u. a. um den Abbau von Benachteiligungen und Rollenklischees sowie um die Unterstützung von selbstbestimmten Lebensentwürfen von Mädchen* und jungen Frauen*. Er ist ein Ort des fachlichen Austausches, der Vernetzung von Angeboten für Mädchen*, der Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten sowie für Fortbildungen. Der Mädchenarbeitskreis ist offen für alle Multiplikator*innen, die geschlechtssensibel mit Mädchen* und jungen Frauen* arbeiten wollen.



Der Mädchenarbeitskreis organisierte gemeinsam mit dem Jungenarbeitskreis der Stadt bereits mehrere Fachtagungen, u. a. zu den Themen „Ansätze, Angebote und Perspektiven der geschlechtsspezifischen Kinder- und Jugendarbeit in Magdeburg“, „Mädchen und Jungen im Spiegel der Medien“ sowie zu geschlechtssensibler Integration junger Menschen. Weitere Informationen sind auf der Homepage des Mädchenarbeitskreises www.maedchen-magdeburg.de zu finden.

Kontakt:

Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Gleichstellungsfragen, Daniela Diestelberg, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg, Tel. 0391-540-2205

Der **AK Mädchen*arbeit Landkreis Harz** wurde 2005 vom Unabhängigen Frauenverband Landkreis Harz e.V. und dem Soziokulturellen Zentrum Zora e.V. gegründet. Seither arbeiten im Arbeitskreis Mädchen*arbeit Fachfrauen aus unterschiedlichen Institutionen und Vereinen zusammen und entwickeln und organisieren gemeinsam Mädchen*projekte unter dem Motto „MIA – Mädchen* in Aktion“.



Ziele des AK Mädchen*arbeit sind, neben Information und Austausch, gemeinsame Fortbildungen im Bereich der Mädchen*arbeit, politische Beteiligung über eine Mitgliedschaft in der LAG Mädchen und junge Frauen Sachsen-Anhalt sowie Öffentlichkeitsarbeit für die Belange von Mädchen*. Dies geschieht z.B. durch die Erstellung von Ausstellungen aus den Ergebnissen der gemeinsamen Projekte mit den Mädchen*, die in unterschiedlichsten Institutionen und Einrichtungen präsentiert werden.

Das Hauptanliegen des AK Mädchen*arbeit Landkreis Harz ist jedoch die Entwicklung, Organisation und Durchführung gemeinsamer Projekte für Mädchen*. In Bezug auf die **MIA-Projekte** stehen für die Arbeitskreismitglieder das Aufgreifen von Bedürfnissen und Interessen der Mädchen*, die aktive Beteiligung von Mädchen* aus allen Schulformen, unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft (Inklusion), die Förderung des Miteinanders und die Sensibilisierung für Geschlechtervielfalt im Vordergrund.



Kontakt:

Unabhängiger Frauenverband Landkreis Harz e.V./Frauenzentrum Lilith, Juri-Gagarin-Str. 19, Antje Maier
38820 Halberstadt, Tel. 03941-601192, lilith@ufv-halberstadt.de, www.ufv-halberstadt.de

Die **AG Mädchen* und junge Frauen* im südlichen Sachsen-Anhalt** wurde im November 2016 auf Initiative der djo-Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. und des Kompetenzzentrums geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe e. V. gegründet. Die regionale AG vernetzt Akteurinnen* der Mädchen*arbeit in den Landkreisen Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Burgenlandkreis und der kreisfreien Stadt Halle (Saale), um Mädchen*arbeit im südlichen Sachsen-Anhalt zu stärken und eine größere politische Sichtbarkeit zu erreichen. Die AG orientiert sich inhaltlich an den Bedarfen (z.B. Sensibilisierung, Fortbildung, Qualifizierung, Interkulturelle Mädchen*arbeit, Inklusion) der Mitglieder und organisiert themenspezifische Sitzungen.

Ziele der AG sind u. a. **Austausch**, Weiterbildungsangebote für Fachkräfte und Multiplikator*innen, Netzwerkarbeit, Schaffen einer öffentlichen Plattform von Angeboten und Projekten in der Mädchen*arbeit, zielgruppenspezifische Erreichbarkeit in der Öffentlichkeit, politische Sichtbarkeit.

Der Internetauftritt **GIRLS IN ACTION - Mädchen machen Projekte** (www.gia-lsa.de) bietet Mädchen* und Fachfrauen* die Möglichkeit, sich über aktuelle Projekte und Veranstaltungen zu informieren, Aktionen und Aktivitäten für Mädchen* und junge Frauen* aus anderen Landkreisen Sachsen-Anhalts zu veröffentlichen und sich zu vernetzen.



Kontakt:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Große Klausstraße 11, 06108 Halle (Saale), Tel. 0345-548 47 22, info@djo-sachsen-anhalt.de



LITERATURTIPP „BETRIFFT MÄDCHEN“

Die Fotos zum Cover der *Betrifft Mädchen* 2/2018 entstanden im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung für Fachfrauen* zum Thema „Empowerment in der Mädchen*arbeit“ und während einer MIA-Mädchen*woche zum Thema „Mädchen*(em)power im Landkreis Harz. In der Fachzeitschrift ist weiterhin ein Artikel von Drⁱⁿ. Kerstin Schumann zum Thema „Steter Tropfen höhlt den Stein—Chronologie des Sichtbarmachens der Interessen von transidenten und intergeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt“ zu finden.

Quelle: http://www.maedchenarbeit-nrw.de/bilder-aktuell/betrifft-maedchen/BEM_2018_02_Titel-250.jpg

In unserer Fachbibliothek befinden sich derzeit 1.800 Fachbücher und genderrelevante Veröffentlichungen, die kostenfrei ausgeliehen werden können.

Unter www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de haben wir für Sie eine Stichwortsuche eingerichtet, mit der Sie im gesamten Katalog recherchieren können.



Wir verstehen uns, im Sinne des §9 (3) des SGB VIII (KJHG), als fachpolitische Servicestelle für Geschlechtervielfalt, Genderkompetenz, Mädchen*arbeit sowie Jungen*arbeit in Sachsen-Anhalt. Unser Wirken dient der Vernetzung und Etablierung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe und in weiteren Bereichen, die die Lebenslagen von Kindern sowie Jugendlichen aller Geschlechtsidentitäten tangieren.

Impressum

Herausgegeben vom:

Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

Schönebecker Straße 82

39104 Magdeburg

Tel.: 0391. 6310556

Fax: 0391. 73628487

Email:

info@geschlechtergerechtejugendhilfe.de

www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de

V.i.S.d.P.: Irena Schunke (KgKJH)

Redaktionsgruppe Leitlinien für die Mädchen*arbeit in Sachsen-Anhalt:

Irena Schunke, Antje Maier, Britta Babick, Daniela Diestelberg, Sarah Pukall, Maite Tritschler

Fotos: Antje Maier, Irena Schunke

Erscheinungsdatum: November 2018

Gefördert durch:

